

Studie MuM Lehrplan (PHTG, 2020): Diskussion der Ergebnisse und Einbettung durch das Amt für Volksschule

Mit einer Ergebnispräsentation übergab das Forschungsteam Ende September 2020 die Studie MuM Lehrplan. Das AV diskutierte die Ergebnisse intern und mit Externen (AG Personalentwicklung). Es wurde festgestellt, dass die MuM im Kontext der Lehrpläneinführung eine grundsätzlich erfolgreiche „Störung“ des Systems Volksschule verursachten. Basierend auf den Ergebnissen der Studie MuM Lehrplan wurden folgende Überlegungen zur Unterstützung künftiger Unterrichtsentwicklungsprozesse abgeleitet:

Aufgabenspezialisierung unterstützen, ohne eine neue Funktion einzuführen
Schulleitungen, Lehrpersonen, SSA oder SHP sind formalisierte Positionen in der Schule, deren Ausübung eine entsprechende Aus- oder Weiterbildung voraussetzt. Davon abzugrenzen sind nicht-formalisierte Positionen wie beispielsweise eine Multiplikatorin Lehrplan, ein Lerncoach, eine Klassenassistenz oder ein Qualitätsbeauftragter. Das Ausüben dieser speziellen Aufgabe kann, muss aber nicht, mit einer Weiterbildung verbunden sein.

Aktuell ist nicht angezeigt, seitens des Kantons neue hybride Funktionen zwischen den bestehenden formalisierten und nicht-formalisierten Positionen einzuführen. Hingegen ist anzunehmen, dass sich Schulteams in Zukunft vermehrt aus Fachpersonen mit Zusatzausbildungen zusammensetzen werden. Die Motivation dafür dürfte einerseits in der Aufgabenteilung zur Bewältigung des komplexen Schulalltags, andererseits auch im Job-Enrichment oder in der Laufbahnentwicklung liegen.

Zeichnet sich im Schulfeld der Bedarf für eine unterrichtsnahe Spezialisierung ab, sollte der Kanton in Zusammenarbeit mit den Bildungspartnern die Aufgabe beschreiben und Angaben zu förderlichen Rahmenbedingungen in der Schule erarbeiten. Der Aufbau einer attraktiven Weiterbildung würde die Umsetzung unterstützen und könnte bei grösserem Umfang zu einem „Titel“ führen (z.B. „Lerncoach“ im CAS Lern-coaching).

Bei den MuM wurde die Verwendung der kantonalen Mittel über Empfehlungen gesteuert. Mit verbindlichen Vorgaben hätten die im teilautonomen System erwünschten, jedoch grossen Unterschiede reduziert werden können. Eine zusätzliche Minimierung wäre möglich gewesen durch einen intensivierten Austausch resp. Kooperationen unter den Schulen sowie durch Aktivitäten der Schulaufsicht (Sensibilisierung, Befragung).

Strategische Verankerung einer speziellen Aufgabe im System Schule
Neben fairen Rahmenbedingungen sind Vertrauen und Legitimation Gelingensbedingungen für das (erfolgreiche) Ausüben einer speziellen Aufgabe. Dazu ist eine gute Verankerung auf der strategischen Ebene der Schule und in der Schulkultur anzustreben.

Auftragsklärung und Umsetzung vor Ort unterstützen
Spezielle Aufgaben sollten nicht wegen ungeklärten Zielen oder unterschiedlichen Erwartungen zwischen die Fronten geraten. Der lokale Aushandlungsprozess zwischen

der Führungsebene und den Beteiligten ist zentral und muss regelmässig geführt werden. Die Beratungs- und Begleitungsangebote der Schulberatung können hierbei unterstützend wirken.

Unterrichtsentwicklung weiter stärken über die unterrichtsbezogene Zusammenarbeit
Unterrichtsteams sind eine Gruppe von Lehrpersonen aus Parallelklassen oder Fachschaften, die in methodisch-didaktischen Belangen zusammenarbeiten. Sie entwickeln den Unterricht gemeinsam weiter und unterstützen einander bei der Arbeit. Engagierte Lehrpersonen können in diesem Rahmen informell im Sinne von MuM wirken.

Zur Stärkung von Unterrichtsteams sind folgende Massnahmen denkbar:

- Bestehende Unterlagen des AV (Broschüre, Werkzeuge und Orientierungsrahmen) als Tagungsthema aufnehmen und mit Good Practice anreichern
- Angebote für Lehrpersonen oder Teams zuhanden ihrer Arbeit in Unterrichtsteams aufbauen und/oder sichtbarer machen: Weiterbildungen (z.B. erwachsenendidaktische Ansätze), Coaching, Supervision von (Klassen- und) Unterrichtsteams

Frauenfeld, im Herbst 2021